

### Um Gehlens Dossiers

Reinhard Gehlen, der publicityscheue Ex-Präsident des Bundesnachrichtendienstes, muß sich zum erstmaligen einer breiten Öffentlichkeit stellen: Vor dem Untersuchungsausschuß des Spionagefalls Guillaume soll er in der zweiten Oktoberwoche aussagen, warum er deutsche Fotofilme — von Konrad Adenauer bis Egon Bahr — im In- und Ausland bespitzeln und sogar Geheimdossiers über ihre EB-, Trink- und Bettgewohnheiten anlegen ließ. Ex-Kanzleramtschef Horst Ehmke hatte zwar 1969 nach seinem Amtsantritt im Palais Schaumburg die Vernichtung dieser Spitzelakten angeordnet, doch Photokopien tauchen immer wieder in der Öffentlichkeit auf, zuletzt in Gerhard Löwenthals ZDF-„Magazin“ am 12. Juni. Die SPD vermutet, daß vor der von Ehmke angeordneten Aktenvernichtung die alten BND-Kameraden auf Gehlens Wunsch hin Photokopien

der Dossiers angefertigt und dann ins Ausland geschafft haben. Als Hauptumschlagplatz dieser „heißen Ware“ wird die CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung in München genannt, für die auch einige Ex-Pullacher arbeiten.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2001 2005